

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
engenommen: In Leipzig in der
Dyl'schen Buchhandlung (Ritter-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creuz'schen Buchhandlung (Brei-
teweg Nr. 156).

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Baisenhaus). — Redakteur Dr. G. A. Daniel.

N^o 358.

Halle, Dienstag den 5. August. (Zweite Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Deutschland (München, Stuttgart, Kassel, Rendsburg, Frankfurt, Hamburg) — Oestreichische Monarchie (Mailand.) — Italienische Staaten (Turin, Alessandria, Livorno, Neapel, Palermo.) — Amerika (Jamaica, Domingo.) — Locales. — Vermischtes. — Witterung im Juli 1851. — Handelsnachrichten.

Deutschland.

München, den 1. August. Wie ich soeben vernehme, hat die bayrische Staatsregierung den zwischen der Schweiz und Bayern bestandenen Zollvertrag gekündigt; Aehnliches soll von Seiten Badens und Württembergs geschehen sein. Die Schweiz hatte bekanntlich für den großen Bedarf an Getreide, den sie aus Bayern bezog, eine sehr ansehnliche Prämie darin, daß ihr das bayrische Salz zollfrei zukam. Die offizielle Veröffentlichung steht sündlich zu erwarten. (D. A. Z.)

Stuttgart, den 1. August. Ein Wolkenbruch, welcher im Laufe der gestrigen Nacht uns überraschte, hat im Neckar- und den angrenzenden Thälern furchtbare Verheerungen angerichtet. Die Routen sowohl nach Heilbronn als nach Ulm sind größtentheils unter Wasser, letztere bloß bis in die Gegend von Plochingen fahrbar, da bei Reichenbach der Eisenbahndamm in einer Länge von 40 Schuh durchbrochen und Plochingen selbst gänzlich überschwemmt ist. In Kannstatt sind die Bewohner des rechten Neckarufers geflüchtet; von Badhäuschen, namentlich von der Egel'schen Schwimmschule, ist keine Spur mehr zu sehen. Die Telegrapheneinrichtung in Göppingen ist durch den Bliß zerstört. Die Erndte wird zum großen Theil vernichtet sein.

Kassel, den 2. Aug. Die Nachricht von der Festnehmung des Dr. Kellner dicht an der kurhessischen Grenze auf preussischem Gebiete bei dem Städtchen Warburg war heute hier ein Ereigniß. Kellner war mit dem Rechtskandidaten Heise, Redakteur des hochrothen Blattes „Die Hornisse“, welches in Kurhessen ungemein stark gelesen wurde und noch in der letzten Zeit seines Bestehens die bekannten Briefe an den Kurfürsten brachte, wovon mehrere starke Auflagen vergriffen wurden. Zwei Tage vor dem Einmarsche der Bundesexekutionstruppen hier verließen Kellner und Heise die Stadt und ließen das Gerücht verbreiten, sie wären nach London gegangen. In der That aber haben sie sich, wie man jetzt hört, bei politischen Freunden auf der kurhessisch-preussischen Grenze aufgehalten, sind mehrmals hier in der Stadt

gewesen, und haben auch, nachdem vor mehreren Monaten Steckbriefe gegen sie erlassen worden waren, gegen den dringenden Rath ihrer politischen Freunde ihren unsichern Aufenthalt beibehalten. Schon vor etwas mehr als acht Tagen ist das Gut Wormeln bei Warburg, wo Kellner sich hauptsächlich aufhielt, durchsucht worden und in dem kurhessischen Städtchen Trendelburg ist Kellner mit genauer Noth damals der Verhaftung entgangen. Seine mehrmalige Anwesenheit in Warburg ist bekannt geworden, und die preussische Polizei hat auf ihn gefahndet, ihn aber nicht dort, sondern in Wormeln festgenommen. Heute Abend sollte er von Warburg hier eintreffen. Der Bahnhof war von Militär und Gensd'armen stark besetzt, aber der Gefangene blieb aus, weil die preussischen Behörden wegen seiner Auslieferung erst in Berlin angefragt haben. Daß die Auslieferung erfolgen wird, ist wohl keinem Zweifel unterworfen. Das Loos Kellner's, der auch Mitglied des bleibenden landständischen Ausschusses ist, wird voraussichtlich mehrjährige Festungsstrafe sein. Heise ist noch frei, und wird nun wohl einen so unsichern Aufenthalt in der Nähe der kurhessischen Grenze verlassen.

Ein anderes Ereigniß bildet heute das Verbot des „Frankfurter Journal“, das bekanntlich in Kurhessen sehr stark gelesen wird. (D. A. Z.)

Rendsburg, den 30. Juli. Ueber das bisherige Resultat der Grenzarbeiten erfahren wir aus guter Quelle, daß von den deutschen Kommissaren im Westen, unter Bezugnahme auf die ehemalige Rorder-Eider, einen jetzt seit Jahrhunderten ausgedämmten Arm der Eider, die Landschaften Eiderstedt und Stapelholm; im Osten der ganze Kieler Hafen sammt seinen schleswigschen Ufern, also auch Friedrichsort; in der Mitte des Landes die jenseit der Eider belegenen, zum Ante Rendsburg gehörenden Dörfer zc. für Holstein und das Deutsche Bundesgebiet beansprucht werden, ohne daß man von dänischer Seite ihrer betreffenden Deduction zu widerstehen vermöge. (H. B. S.)

Frankfurt, den 1. August. Heinrich v. Gagern verläßt die hessische Rheinprovinz, und das von ihm seither bewohnte Gut Monsheim wird wahrscheinlich in den Besitz eines in Worms wohnenden Kapitalisten durch Kauf gelangen.

(Köln. Z.)

Aus Hamburg schreibt man der „Weser-Zeitung“: Dem Hamburger Hauscapellmusikcorps ist untersagt, auf öffentlichen Plätzen und bei öffentlichen Gelegenheiten die Melodie des schleswig-holsteinischen Nationalliedes aufzuspielen. Man schreibt dies Verbot dem Einflusse Oesterreichs zu. — Man erzählt sich im Publikum, das Invalidenfest werde in 14 Tagen doch stattfinden, aber in Form eines Concerts und mit Hineinweglassung aller Lieder, die irgendwie eine politische Anspielung enthalten oder hineinzulegen erlauben.

Oestreichische Monarchie.

Mailand, den 26. Juli. Gestern Nachts schlichen sich Unbekannte in das in der Contrada della Cerva gelegene Bureau des päpstlichen Consuls de Simoni, welches das einzige hier noch bestehende Consularamt ist. Sie untersuchten alle Papiere und Korrespondenzen, die man am folgenden Tage umhergestreut fand; man sagt, daß mehrere wichtige Dokumente entwendet wurden, doch konnte man dies bisher noch nicht mit Bestimmtheit ermitteln, da der Consul selbst, dem allein die Zahl und Natur derselben bekannt sein kann, sich zur Zeit auf einer Reise befindet. Geld und Pretiosen wurden unberührt gelassen.

(L. D.)

Italienische Staaten.

Turin, den 30. Juli. Der Justizminister Deforesta ist aus Nizza hier eingetroffen. Man versichert, derselbe sei entschlossen, das Siccardi'sche System gänzlich aufzugeben und ein Arrangement mit der römischen Curie anzubahnen. (L. D.)

Alessandria, den 29. Juli. Gestern entstand während der Militärassentirung ein heftiger Tumult, die Nationalgarde hat acht Rädelshörer des Tumults aufgegriffen, und den königlichen Karabinieren ausgeliefert. Die Ordnung ist bereits hergestellt.

(L. D.)

Livorno, den 30. Juli. Die britische Flotte wird hier aus Malta erwartet.

(L. D.)

Neapel, den 20. Juli. Die Gerichtshöfe sind fortwährend mit politischen Untersuchungen beschäftigt. Der Gerichtshof von Aquila hat die Mitglieder des Circolo costituzionale zu 9 Jahren, den Baron Cappa und einen ehemaligen Gerichtsbeamten zu 24 Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Gerichtshof von Capua hat drei Häupter der Setta dell' unità italiana zu 20, und mehrere andere Theilnehmer zu mehrjähriger Kerkerhaft verurtheilt.

(L. D.)

Palermo, den 18. Juli. In Syrakus werden Uferbatterien errichtet, das Schloß wird mit Kanonen versehen. Castro-Giovanni wird befestigt.

(L. D.)

Amerika.

Unsere Nachrichten aus Jamaica gehen bis zum 12. Juli, sind aber nichts weniger als tröstlich; denn die Cholera wüthet noch immer auf der Insel. In Savannah la Mar zählte man in der letzten Zeit an einzelnen Tagen 90 Tödt, und in der Pfarrei Westmoreland sogar 100. Eben so viele Opfer heischt sie in den meisten westlichen Distrikten. Unter der Befragung Kingtons wüthet die Krankheit sehr. Handel und Verkehr sind mehr als flau. Englische Schiffe haben vielen Zucker verladen. — Aus Domingo gehen unsere Berichte bis zum 14.

Juli. Höchstens wird sich Kaiser Jaustin feierlichst krönen lassen. Im Falle kein Bischof von Rom kommt, um die Krönung zu vollziehen, wird die schwarze Majestät aus eigener Machtvollkommenheit einen Eingebornen zum Bischof erheben. Am Tage der Krönung soll eine Amnestie für alle politischen Flüchtlinge erlassen werden. Die von dem Kaiser nach der verlorenen Schlacht den Dominikanern gesandte Adresse scheint eine verzeihende Wirkung hervorgebracht zu haben. Handels-Verbindungen müssen zwischen den Häutern und den Dominikanern freundschaftliche Gesinnungen hervorrufen.

(N. Z.)

Locales.

Halle, den 4. August. Der gestrige Tag, der als der Geburtstag unseres in Gott ruhenden Hochseligen Königs und Herrn Friedrich Wilhelm III. ehemals als ein hoher Festtag im ganzen Preußenlande gefeiert wurde, ist auch in unserer Stadt nicht unbemerkt vorübergegangen. Die Zeugen jener großen Zeit, in welcher der König Leid und Freud mit seinem Volke getragen, die Veteranen aus den Jahren 1813—15 fühlten das Bedürfniß, die Gesinnungen der Dankbarkeit und Verehrung gegen ihren unvergesslichen König und Herrn auch öffentlich zu bethätigen. Die Compagnie trat daher früh Morgens auf dem Schulhose an und marschirte in Reich und Glied nach der Marktkirche, um dort dem Gottesdienste beizuwohnen. Nachmittags um 1 Uhr versammelte sich dieselbe auf dem Hofe der Königl. Saline und marschirte nach der Dölauer Haide, an deren Eingange mehrfache Zurüstungen gemacht waren, um den Ort als einen zur Feier eines Festes bestimmten zu bezeichnen. Namentlich erwähnen wir die Büste des Hochseligen Königs, welche hoch über sinnigem Laubwerk, auf die Theilnehmer herabschaute. Auch vom Preußenvereine und dem Treubunde hatten sich auf ergangene Einladung zahlreiche Mitglieder eingefunden und mit ihren und den Familien der Veteranen zu der Feier des Festes vereint. Gemeinschaftlicher Gesang wechselte mit Ansprachen des Hauptmanns der Compagnie und eines der Zugführer ab und so verlief das Fest, bis gegen Abend die Theilnehmer sich in langem Zuge, die Tamboure der Veteranen an der Spitze, zur Stadt zurückbegaben.

(N. S. Z.)

— Bei dem am Freitag Nachmittag stattgefundenen heftigen Gewitter schlug der Blitz in eine auf dem Felde in der Spergauer Flur aufgestellte Kornmandel, die sich sofort entzündete und trotz des heftigen Regens bis auf den Grund verbrannte. In kurzer Entfernung davon befanden sich mehrere Arbeitsleute mit Pflügen beschäftigt, die glücklicherweise ganz unverseht geblieben sind. Der durch den heftigen Schlag hervorgerufene Schreck hatte sich insbesondere auch auf die Pferde erstreckt, die noch längere Zeit nach dem Vorfalle heftig an allen Gliedern gezittert haben.

(N. S. Z.)

Bermischtes.

Der Pariser „Corsaire“ bespricht den ministeriellen Vorschlag, die französische Produktion von „Schweizerkäse“ durch Zollschutz und Prämien zu befördern, in folgender Weise:

„Wir hatten schon Nationalrindvieh, Nationaleisen, Nationalbier, Nationalflachs, Nationalstockfisch und eine Menge von anderen schönen Nationaldingen.

Es fehlte uns der National-Schweizerkäse; und Herr Lanjuinais hat die Ehre, denselben verschaffen zu wollen. Wir lesen wirklich in mehreren Blättern: Herr Lanjuinais verspricht einen Preis dem Ersten, dem es gelingt, in Frankreich Schweizerkäse zu machen.

Wir zweifeln gar nicht daran, daß der Preis des Herrn Lanjuinais Schweizerkäse, und was noch schlimmer ist, National-Schweizerkäse hervorbringe. Was wird sein? Zwei Dinge: Erstens schlechter Schweizerkäse, und zweitens ein Schweizerkäse, der theurer ist als der fremde, denn man muß ihn beschützen. Der Schweizerkäse hat das Recht, beschützt zu sein, eben so gut als das Rindvieh, der Stockfisch, der Flachs u. s. w. Wir werden also 4 Sous zahlen für das, was nur 2 Sous werth ist, d. h. gegen 4 Sous giebt man uns für 2 Sous Käse und für 2 Sous Nationalität. Und die Väter des National-Schweizerkäses werden laut verkündigen, daß wir aufgehört haben, den Fremden Tribut zu zahlen.

Aufgemuntert durch ein so schönes Beispiel und durch den sprichwörtlichen Ruf unseres freien Geistes werden die Schweizer ihrerseits Preise bestimmen für den National-Bordeaux, der in der Schweiz wächst oder in den Schweizerkellern fabricirt wird.

Und wenn alle Völker auf diese Weise Preise für National-Verfälschungen ausgesetzt haben, so fragen wir, was wird aus dem wirklichen Schweizerkäse und aus dem echten Bordeaux des Departements der Gironde?

Wenn alle Völker alles selbst hervorbringen wollen, was wird aus dem Handel werden? Handel heißt Tausch. Wenn jedes Volk Alles hervorbringt, so ist Nichts mehr zu tauschen; das ist klar wie der Tag. Alsdann wird man uns sagen, der Nationalmarkt bleibe uns. Aber der Nationalmarkt kann niemals den Schweizerkäse von Lanjuinais in wirklichen Schweizerkäse und den Mateira von Gette in Madeira der Insel umwandeln. Wir sind eben Namens der Nation geplagt und gebrandschlagt durch die Producenten des Bastardkäses und des falschen Bordeaux!“

Witterung im Juli 1851.

Auch der verflossene Monat hat im Allgemeinen den Charakter seiner Vorgänger beibehalten, und uns häufig kühles, regnerisches, der Jahreszeit keineswegs entsprechendes Wetter gebracht. Nur die ersten 3 und letzten 10 Tage hatten annähernd eine Sommerwärme. Es ist daher auch die mittlere Temperatur des Monats um 1,4 G. Rm. geringer als in früheren Jahren, nämlich: 13,2 G. Rm. — Morgens 6 Uhr: 10,7, Nachmittags 2 Uhr: 16,5, Abends 10 Uhr: 12,5. Unter dieser mittlern blieb sie an 16, über dieselbe stieg sie an 15 Tagen. Die höchste mittlere Temperatur von 17,3 G. fand statt am 31., die niedrigste mittlere 9,3 am 18., die höchste Temperatur überhaupt 21,5 wurde am 31. Nachmittags 2 Uhr, die niedrigste 7,6 am 19. Morgens 6 Uhr beobachtet, so daß sich also für diesen Monat eine Temperatur-Differenz von 13,9 G. ergibt. Ohne Zweifel hätte man aber, besonders in den letzten Tagen, noch höhere Temperaturen beobachten können, da im Juli und August die höchste Tages-Temperatur nicht schon um 2 Uhr Nachmittags sondern erst gegen 3 Uhr einzutreten pflegt.

Gewitter verbunden mit Regen wurden nur 5 beobachtet, doch regnete es außerdem noch an 9 Tagen: heitere Tage hatten wir nur 7, dagegen 10 völlig trübe und 14 ziemlich heitere. Entsprechend dem Regen aber widerstreitend der niedrigen Temperatur hatten wir einen um 1,1 P. Lin. niedrigeren mittleren Barometerstand als in früheren Jahren von 332,8 P. Lin.; derselbe wurde an 15 Tagen überschritten, an 16 nicht erreicht. Seinen höchsten Stand: 337,4 erreichte das Barometer am 1., Morgens 6 Uhr, seinen niedrigsten 330,6 am 8., Abends 10 Uhr, so daß sich für den ganzen Monat die geringe Schwan-

fung von 6,8 P. Lin. ergibt. Auch die einzelnen Schwankungen waren nur unbedeutend, aber oft schnell auf einander folgend. Unter den Winden herrschten die SW- und W-Winde, vor, speciell vertheilen sie folgendermaßen auf die Himmelsgegenenden: 3 SW., 2 S., 10 SW., 6 W., 3 NW., 3 N., 4 D.

Wenngleich aus dem Gesagten hervorgeht, daß der vergangene Monat keineswegs den Anforderungen genügt hat, die man an ihn mit Recht stellen kann, so müssen wir ihm doch wenigstens dafür dankbar sein, daß er uns die Beobachtung jenes seltenen und vielbesprochenen Naturereignisses, der großen Sonnenfinsterniß, gestattete.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 4. August.

- Im Kronprinzen:** Hr. Gutsbesitzer Lobius a. Hannover. Hr. Particul. Baumaarten a. Halberstadt. Hr. Forstmeister v. d. Borch u. Hr. Oberforstwir. v. Dallwitz a. Merseburg. Hr. Rittergutsbes. Seidel a. Mühlen. Mad. Kramer m. Fam. a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Meinecke a. Hamburg, Kiedel a. Erfurt, Willing u. Blättner a. Magdeburg.
- Stadt Büllich:** Hr. Geh. Finanzrath v. Roenen a. Berlin. Hr. Oberst Stockmar a. Dessau. Hr. Zahnarzt Hering u. die Hrn. Kaufleute Reumath u. Stahl a. Leipzig. Hr. Insp. Bier a. Zerbst. Hr. Fabrikant Kunkel a. Dingelstedt. Hr. Ob. Amtm. Schmidt a. Kolla. Hr. Antikenshrlr. Weise a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Blanchard a. Erfurt, Halle a. Brandenburg, Meß a. Kassel.
- Goldner Ring:** Hr. Oberprediger v. Ponickau a. Mansfeld. Hr. Prediger Kopitz a. Laucha. Hr. Präparand Zeig a. Oranienburg. Hr. Kreis-Gerichts-Aktuar Kutschmann a. Quedlinburg. Die Hrn. Kauf. Werningshausen a. Hagen u. Schollmann a. Leipzig. Hr. Kommissar Donath a. Berlin. Hr. Rechtsanw. Seeligmüller a. Eddern. Hr. Referendar Langer a. Magdeburg.
- Goldner Löwe:** Hr. Postbeamter Liebe a. Königsberg. Die Hrn. Prediger Anton a. Seegehrna u. Kalisch a. Gotha. Die Hrn. Kauf. Binne a. Erfurt, Reichard a. Magdeburg, Schulzbach a. Leipzig, Danneberg a. Eisenberg, Wäsch a. Gräfenhainchen, Bachmann a. Ronneburg, Meier a. Hamburg. Hr. Kupferstecher Brockmüller u. Hr. Kaufmann Meierheim a. Berlin.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Heidrich a. Bernburg, Schott a. Leipzig, Jäger a. Dypurg, Schramm a. Erfurt. Die Hrn. Particul. Schmitz a. Dresden, Willfert a. Grimnitzbau. Hr. Kandid. Ramsdohr a. Stargard. Hr. Rentier Kögel a. Eisenach.
- Stadt Hamburg:** Hr. Leuchtblr. Schulze a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Podere a. Frankfurt. Mad. Pompe a. Stettin. Hr. Kaufmann Romberg a. Solingen. Hr. Particulier v. Sandern a. Stralsund. Hr. Reg. Rath v. Lhorn a. Breslau. Hr. Kammerger. Referendar Hornmann a. Halberstadt. Hr. Appellat.-Ger. Referend v. Besser a. Ratibor. Hr. Bau-Inspector Hecker a. Zeitz. Hr. D.L.G.-Ass. Ackermann u. Hr. pr. Arzt Dr. Frankl a. Jeknitz. Die Hrn. Auktionsbesitzer Deißner u. Paiske a. Pommern. Hr. pr. Arzt Dr. Siebner u. Hr. Kaufmann Rosenberg a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Litzmann a. Dresden.
- Goldene Kugel:** Die Hrn. Kauf. Wilhelm a. Oberweißbach, Voigt a. Naumburg, Hermann a. Dresden, Kähler a. Frankfurt, Lippmann a. Mainz, Werner a. Berlin. Hr. Maler Sobotte a. Berlin. Hr. Weinhändler Brunngräber a. Benshausen. Hr. Aktuar Philipp a. London. Hr. Partic. Schmidt a. Basl. Hr. Oekonom Buckew a. Burg. Hr. Rentier Körsch a. Hamburg. Die Hrn. Lehrer Hartmann a. Dresden, Sernau a. Leipzig.
- Eisenbahnhof:** Die Hrn. Partic. Döberitz u. Rechtsanw. Schmidt a. Altenburg. Die Hrn. Schausp. Limbach a. Leipzig, Liton a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Keiter a. Dresden, Girtler a. Crefeld, Erslich a. Eisenach, Burchard a. Bremen.
- Chüßinger Bahnhof:** Hr. Bankdirekt. Eichel a. Magdeburg. Hr. Buchhändler Wendel, die Hrn. Kauf. Horn, Dietrich, Schmidt, Frank u. Schindler a. Leipzig. Die Hrn. Partic. Claus u. Knoppe a. Hamburg, Thieme a. Leipzig, v. Schmidt a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Stäg u. Wendheim a. Berlin, Hellmann a. Offenbach. Hr. Rektor Wächter a. Gladow. Hr. Hauptm. Baron v. Heinrich a. Kassel. Hr. Consul Schmidt a. Warschau. Hr. Professor Dr. Stecher a. Greifswalde. Hr. Partic. Lwanowski a. Padolien.

Handels-Nachrichten.

Magdeburg, den 2. August. Das Getreidegeschäft hat sich in dieser Woche wenig verändert, es war im Allgemeinen matt und schleppend, da die Konsumenten nur so viel kaufen, um den dringenden Bedarf zu befriedigen. Weizen 40 à 48 Thlr. nach Beschaffenheit und Gewicht, bei der Klauheit des Hamburger Markts fehlt es auch hier an rechter Lebendigkeit und es wird eben nur gekauft, was uns der Landmarkt bietet. Roggen bei beschränktem Absatz 82 à 86 pfd. 36 à 39 Thlr. für 24 Scheffel. Ueber den Körnerertrag des neuen Roggens haben wir noch nichts Bestimmtes erfahren können, dies wird aber in der nächsten Woche der Fall sein, so daß wir in unserm folgenden Bericht das uns bekannt gewordene werden mittheilen können. Gerste bei sehr lauem Geschäft 31 à 32 Thlr. für 24 Scheffel. Hafer Anfangs der Woche sehr ausgetrieben, fand zu Ende derselben mehr Nehmer, so daß heute für 52—54 pfd. Waare 27 Thlr. willig bezahlt wurde, doch blieb dazu noch zu haben. Kartoffelspiritus loco ohne Faß 23 Thlr., mit Faß zu 22½ Thlr. offerirt, auf Lieferung für die Herbstmonate 22 Thlr. und für die ganze Campagne 21 Thlr. gemacht. Rübenspiritus loco 20 Thlr. neuerlich ist auch pr. Auaust, Sept und Okt. so verkauft. Eichenwurzeln werden jetzt in Folge der ungünstigen Erndteausichten auf 2½ Thlr. pr. Ctr. gehalten, jedoch haben wir nicht gehört, daß dazu etwas gehandelt worden ist. Gedarrte Rüben 1½ Thlr. pr. Ctr. Rapps und Rüben bei kleinen Vorräthen mit 60 à 67 Thlr. gekauft. Rüböl 10½ à 11½ Thlr. Mohndöl 12 Thlr. auch auf Lieferung pr. Sept., Oktober und Nov. wäre zu diesem Preise anzukommen. Leindl 11½ à 12½ Thlr. Kümmel 6½ à 6¾ aus einer Hand bezahlt. (M. 3)

Getreidepreise.

Quedlinburg, den 28. Juli.

Weizen 35	—	45	Thlr.	Gerste 32	—	35	Thlr.
Roggen 36	—	43	„	Hafer —	—	—	„
Branntwein, das Faß zu 180 Quart 50 % Tralles à 28—29 Thlr.							
Mohndöl, der Ctr. 12½ — 14 Thlr.							
Raff. Rüböl, „ 12 — 13 „							
Leindöl, „ 12½ — 13 „							
Rüböl, „ 11 — 12 „							

Nordhausen, den 1. August.

Weizen 1	Thlr. 24	Sgr. bis	2	Thlr. —	Sgr.
Roggen 1	= 15	= bis	1	= 22	=
Gerste 1	= 8	= bis	1	= 12	=
Hafer 1	= 2	= bis	1	= 5	=
Linse —	= —	= bis	—	= —	=
Erbsen 1	= 15	= bis	—	= —	=
Bohnen 1	= 15	= bis	—	= —	=
Wicken —	= —	= bis	—	= —	=

Winterfamen 2 Thlr. 25 Sgr. bis 3 Thlr. — Sgr. Leinsamen — Thlr. — Sgr. bis — Thlr. — Sgr. Rüböl pr. Ctr. 11 Thlr. — Sgr. Leindl pr. Ctr. 11 Thlr. 15 Sgr. Rüböl pr. Schock 1 Thlr. 5 Sgr. Leinkuchen pr. Schock 1 Thlr. 15 Sgr. Reiner Frucht-Branntwein pr. Drost (180 Quart) 23 Thlr. bis 24 Thlr.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Ida Geuke und Wilhelm Gary (Halberstadt und Ditzfurth). — Sara Sommerfeld und B. Saulmann (Schönebeck und Friedland).

Getraut: R. Schlick und Fr. A. Helser (Frankfurt a. M. und Pfarrhaus Altranstedt).

Geboren: F. Hallensleben, ein Sohn (Nordhausen). — Jacob Weinzweig, eine Tochter (Eisleben). — C. Sauerwald, ein Sohn (Halberstadt).

Gestorben: Elisabeth Hühne geb. Mühlberg (Weisdorf). — Benno Rudel (Breslau). — Verw. Prediger Krüger geb. v. Rundstedt (Stendal). — Kaufmann Gustav Wenzel (Querfurt). — Caroline Studte geb. Krusemeyer (Gr. Ammensleben). — Particulier Heinrich Haese (Bleckendorf). — Kreisshulze Joh. Fr. Sachsse (Kostau). — Elisabeth Otto geb. Reinhardt (Eichenbarleben). — Andr. Chr. Buchmann (Hohendodeleben).

Bekanntmachungen.

Den Unterricht in der Stenographie betreffend.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß das Abonnement für den dritten Coursus nächsten Sonnabend den 9. dieses Monats geschlossen wird. Mit Bezug hierauf bitte ich um gefällige Rückgabe der noch in Circulation befindlichen Subscriptionlisten im Laufe dieser Woche. Da mein Auditorium nur auf 12 bis 15 Zuhörer eingerichtet ist, hat sich eine Trennung der Herren Subscribern in mehrere Abtheilungen nöthig gemacht. Für die eine Abtheilung findet der Unterricht Sonntags früh von 7—9 Uhr, und Montags und Sonnabends Abends von 7—8 Uhr statt. Für die anderen Abtheilungen ist die Festsetzung der Stunden noch nicht erfolgt.

Gustav Riessche.

Stöckhardt's Feldpredigten.

In G. C. Knapp's Sort.-Buchhandlung (Schrödel & Simon) in Halle und bei A. Löffler in Cönnern ist zu haben:

Stöckhardt, Dr. J. A., Chemische Feldpredigten

für

deutsche Landwirthe.

1. Band. Preis 1 Thlr.

Inhalt: Die Chemie als Hausfreundin des Landwirthes. — Ernährung der Pflanzen. — Vermehrung des Pflanzenwachstums durch Düngung. — Excremente durch Urin. — Jauche. — Stalldünger und Streu. — Wichtigkeit und Werthbestimmung der Hülfsdüngemittel. — Guano. — Knochen. — Dalkuchen und Malzfeime.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)

Große Auktion von Holzstämmen.

Donnerstag, den 7. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

sollen auf dem pfämerschaftlichen Holzplaz allhier circa 300 Stück kieferne Stämme von 30 bis 50 Fuß Länge in verschiedenen Quantitäten nach Cubikfuß meistbietend verkauft werden. (Das Holz eignet sich zu Böttcherholz, Brunnenröhren, Bohlen, Brettern u.)

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.



Das auf dem Neumarkte, Fleischer-gasse sub Nr. 1138, belegene Haus mit Hintergebäuden und Hofraum steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

Mittwoch den 6. August großes Concert im Stadt-Schießgraben bei brillanter Beleuchtung. Entrée nur für Mitglieder. Anfang 7 Uhr.

Concert im Paradies

Dienstag, den 5. August. Anfang Abends 7 Uhr. Wittig.